

Glaubensbekenntnis

der

Mennoniten-Kleinen-Gemeinde

in Mexiko

Dieses Glaubensbekenntnis ist in den Jahren 2017-2018 von Gemeinleitern, Ältesten und Predigern der verschiedenen Distrikte der Mennoniten-Kleinen-Gemeinde in Mexiko auf Grund ihres Verständnisses und ihrer Überzeugung aus der Heiligen Schrift bearbeitet, überprüft, gutgeheißen und herausgegeben worden.

Alle Rechte vorbehalten

Gedruckt von
Centro Escolar Evangélico
Calle Berrendo #5-511
Campo 305, Col. Los Jagüeyes
Chihuahua, México 31978

2019

Wozu ein Glaubensbekenntnis

Wir nennen es ein Glaubensbekenntnis. Das Neue Testament gebraucht verschiedene Namen dafür: Lehre, Apostel Lehre, Lehre Gottes, Lehre Christi, Satzung, Evangelium von dem Reich, Evangelium Christi, Glauben des Evangeliums, Glauben, Bekenntnis und Bekenntnis der Hoffnung.

Wozu ein Glaubensbekenntnis? Wir haben ja die Bibel. Stimmt.

Ein richtiges Glaubensbekenntnis bringt in kurzer Form zum Ausdruck, was die Bibel lehrt.

Es wäre erfreulich, wenn ein jeder Gläubiger es selber studieren würde, was die Bibel enthält und lehrt. Leider ist das lange nicht der Fall.

Also ist es hilfreich, wenn man eine Zusammenfassung der Lehre hat, nicht nur von einem Bruder zusammengetragen, sondern von vielen Brüdern unter verschiedenen Umständen zu unterschiedlichen Zeiten und an verschiedenen Orten. Wenn man weiß, was die Bibel lehrt, weiß man auch besser, was sie nicht lehrt. Um vor falschen Lehren bewahrt zu bleiben, hilft es, die richtige Lehre zu kennen.

Das war den Gläubigen übrigens schon seit Anfang der neutestamentlichen Gemeinde wichtig. Die erste außer-biblische Zusammenfassung des neutestamentlichen Glaubens finden wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Auch für die anabaptistische Gemeinde war ein Bekenntnis von Anfang an wichtig. So ist ein Glaubensbekenntnis für die Mennoniten-Kleine-Gemeinde auch nichts Neues. Leider waren die 20 Glaubensartikel, die wohl noch aus Preußen stammen,

schon seit Jahren einer Überarbeitung bedürftig, da sie sprachlich und inhaltlich längst nicht mehr aktuell waren. Eine andere Version eines anabaptistischen Bekenntnisses, das während der letzten Jahrzehnten von unseren Gemeinden am meisten benutzt wurde, war von unserem Gemeindevorstand im Ganzen keinmal offiziell überprüft worden. Jetzt ist diese Version dann bearbeitet, überprüft und gutgeheißen worden.

Das Wort Gottes hat Autorität für alle Zeiten und Umstände, in denen sich die Braut Christi befindet. Es geht nicht darum, das Wort Gottes an uns anzupassen, sondern darum, dass wir uns dem Wort Gottes anpassen. Verschiedene Zeiten, Lagen und Umstände haben unterschiedliche Bedürfnisse. Zum Beispiel war das Thema des Eid-Schwörens vor Jahren so gang und gäbe, dass ein ganzer Artikel darüber handelte. Die Bibel lehrt darüber heute nichts anderes, aber es gibt mehrere Glaubensfragen, die für uns in unseren Umständen heute mehr auf dem Brennpunkt stehen. Solche Fragen werden in diesem Bekenntnis natürlich auch stärker behandelt.

Fest steht: Was das Wort Gottes vor 2000 Jahren sagte, sagt es heute noch! Beispielsweise: Was Paulus damals an die Korinther schrieb, sind des Herrn Gebote (1.Kor. 14,37), nicht nur für die Gemeinde in Korinth, sondern für alle, die den Namen des Herrn anrufen an allen ihren und unseren Orten (1.Kor. 1,2). Jesus sagt: „Bis dass Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttel vom Gesetz, bis dass es alles geschehe“ (Mt. 5,18).

-Eddy Plett K.

Wir glauben ...

1) Von der Gottheit

1.1) Wir glauben an einen einzigen Gott, der ewig, unbegrenzt und unveränderlich ist. Er ist der Schöpfer und Erhalter des Universums und der Erlöser. Er besteht und offenbart sich in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Alle Personen in der Dreieinigkeit sind im Wesen voll und ganz Gott, obwohl sie unterschiedliche Funktionen haben.

1.Mo. 1,1; 17,1; 5.Mo. 6,4; Ps. 90,2; 139,7-12;
147,5; Jes. 40,28; 44,6; 57,15; Ma. 3,6; Mt. 3,16-17;
28,19.20; Joh. 4,24; 16,13.14; 17,1.8.18.23; 1.Kor.
2,10.11; 2.Kor. 13,13; Gal. 4,4-6; 1.Joh. 5,7-10; Hebr.
1,8.12

1.2) Wir glauben an Gott, den Vater aller Gläubigen und den Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat sich offenbart in der Natur, im Wort Gottes und besonders in der Person Jesus Christus.

1.Mo. 1,1-3; 5.Mo. 6,4; Ps. 47,2-9; 139,1-12; Mal.
2,10; Mt. 11,25-27; Mk. 14,36; Joh. 1,9; Apg. 17,28;
Röm. 1,19.20; Gal. 4,4; Eph. 4,4-6; Tit. 3,4-6

1.3) Wir glauben, dass Jesus Christus der ewige Sohn Gottes ist; dass Er vom Heiligen Geist empfangen und von einer Jungfrau geboren wurde. Er ist ganz Gott und ganz Mensch, doch ohne Sünde.

Jes. 7,14; Mt. 1,1.20-23; Lk. 1,35; Joh. 1,1.14; Gal. 4,4

1.4) Wir glauben, dass Jesus Christus die einzige Möglichkeit zur Versöhnung der Menschen im Alten und im Neuen Testament ist, indem Er Sein Blut vergossen und Sein Leben zum Opfer gege-

ben hat. Durch Seinen Tod besiegte Er den Teufel und erlöste den Menschen. Er stand vom Tod auf und brachte ewiges Leben. Er ist aufgefahren zur rechten Hand des Vaters. Von dort aus ist Er Vermittler und Fürsprecher für die, die durch Ihn zu Gott kommen.

1.Mo. 3,15; Jes. 7,14; 53,5.6; Mt. 1,1.20-23; 28,5.6;
Lk. 1,35; Joh. 1,1.14; Röm. 1,4; 5,8-10; 6,3.4; 1.Kor.
15,20; 2.Kor. 5,21; Eph. 2,4.5; Kol. 2,15; 1.Joh. 2,1;
Hebr. 2,9.10.14; 7,25

1.5) Wir glauben an die Person und die Göttlichkeit des Heiligen Geistes als eine Person der Dreieinigkeit des ewigen Gottes. Der Heilige Geist überführt den Menschen von seiner Sünde, von der Gerechtigkeit und von dem Gericht. Er wohnt in den Gläubigen und ist die Garantie der Erlösung. Er ermutigt, tröstet und leitet in aller Wahrheit. Er gibt Kraft zum Dienst und hilft Gläubigen, ein heiliges Leben zu führen.

Mt. 28,19; Joh. 16,7.8.13; Apg. 1,8; 5,3-4; Röm. 8,1-5; 1.Kor. 3,16; 2.Kor. 3,3.17; Gal. 4,6; Eph. 1,13.14

2) Vom Wort Gottes

Wir glauben an die Heilige Schrift als das fehlerlose, vollständige und von Gott eingegebene Wort Gottes, dass die höchste und letzte Autorität in allen Punkten des Glaubens und des Wandels ist.

Mt. 5,18; 24,35; Joh. 12,48; Apg. 5,29; 2.Tim. 3,16;
2.Petr. 1,19-21; Hebr. 4,12

3) Von der Schöpfung

Wir glauben, dass Gott Himmel und Erde und alles, was darinnen ist, in sechs irdischen Tagen er-

schaffen hat und die Schöpfung durch Seine Kraft erhält. Wir glauben auch, dass das Wort – der Sohn Gottes – und der Heilige Geist in der Schöpfung mitgewirkt haben.

1.Mo. 1; 2; Ps. 66,9; 104,14; 145,15; Joh. 1,1-3; Kol. 1,16-17

4) Von den Menschen

4.1) Wir glauben, dass Gott die ersten Menschen, Adam und Eva, nach Seinem Ebenbild erschaffen hat. Er schuf sie mit Körper, Seele und Geist. Er gab ihnen den freien Willen, Entscheidungen zu machen. Sie waren ursprünglich aufrichtig und ohne Sünde.

1.Mo. 1,27.28; 2,7.16.17; 5.Mo. 11,26-28; 30,15; Jos. 24,15; Ps. 139,13-16; Pred. 7,29; 11,9; Apg. 2,41; 1.Kor. 15,45-49

4.2) Wir glauben, dass, weil Gott den Menschen nach Seinem Ebenbild und mit Geist, Seele und Leib erschaffen hat, das menschliche Leben nicht angetastet werden darf, unabhängig von Alter, Behinderung und Entwicklungsstufe, weder durch Abtreibung, Euthanasie noch sonstiges Töten (mit der Ausnahme der Aufgabe, die Gott der Obrigkeit gegeben hat).

1.Mo. 9,6; 2.Mo. 20,13; Röm. 13,4

4.3) Wir glauben auch, dass der Mensch für die Keuschheit des Tempels, wie auch für die physische Gesundheit desselben, insofern die physische Gesundheit in der eigenen Macht liegt, Verantwortung trägt.

1.Kor. 3,16.17; 6,12-20; 1.Thes. 4,3-5; 1.Tim 5,23

5) Von der Sünde

5.1) Wir glauben, dass der Mensch durch Ungehorsam, Unglaube und Übertretung der Gebote Gottes in Sünde gefallen ist.

1.Mo. 3; Röm. 5,12-14

5.2) Wir glauben, dass Sünde, Leid, Krankheit und Tod (natürlich und geistlich) aus der Erbsünde entstanden sind, und dass seit dem Sündenfall alle Menschen unter der Sünde verloren sind und einen Erlöser brauchen.

1.Mo. 2,16-17; Röm. 3,23; 5,12-14; Eph. 2,1-5

6) Vom Teufel

6.1) Wir glauben, dass es einen Teufel gibt, der auch Alte Schlange, Großer Drache und Satan genannt wird; dass er der Fürst ist, der in der Luft herrscht; dass er sich als Widersacher gegen Gott und alles, was heilig, rein und gerecht ist, stellt; dass große Menschenmassen nach seinem Willen von ihm gefangen genommen sind.

1.Mo. 3,1; Mt. 4,1-11; Lk. 10,17-20; Apg. 5,3; 2.Kor. 4,4; 6,14-18; Eph. 2,2; 6,10-18; Kol. 1,13; 1.Tim. 4,1; 1.Petr. 5,8; Offb. 12,7-10; 20,7,8

6.2) Wir glauben, dass Jesus Christus durch Seinen Tod und Seine siegreiche Auferstehung vom Tod dem Teufel die Macht genommen hat.

1.Mo. 3,15; 1.Kor. 15,55; Hebr. 2,14

6.3) Wir glauben, dass das ewige Schicksal des Teufels in dem Pfuhl sein wird, der mit Feuer und Schwefel brennt, der für den Teufel und seinen Engeln bereitet ist.

Mt. 25,41; Offb. 19,20; 20,10

7) Von der Erlösung und Wiedergeburt

7.1) Wir glauben, dass Menschen gerettet werden können. Der Grund der Erlösung ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Mensch wurde, Sein Leben zum Opfer gab und vom Tod auferstanden ist. Das ist das einzige Mittel der Erlösung von Sünden für alle Menschen, um selig zu werden.

Joh. 3,16; 14,6; Röm. 3,22-26; Kol. 1,19-23; Hebr. 9,11-14

7.2) Wir glauben, dass die jungen Kinder gläubiger wie auch ungläubiger Eltern selig sind durch das Versöhnungswerk Christi, und dass ihnen das Himmelreich gehört.

Mt. 19,13-15; Lk. 18,15-17

7.3) Wir glauben, dass der Mensch, um gerettet zu werden, Buße tun, glauben und von neuem geboren werden muss. Wir glauben, dass ein Mensch durch die Einwirkung vom Geist Gottes wiedergeboren und in eine neue Kreatur verwandelt und somit zu einem wahren Kind Gottes und einem Bruder und Miterben Christi wird. Dann wird er in einem neuen Leben wandeln.

Mk. 1,15; Joh. 1,13; 3,3-5.16.36; Apg. 3,19; Röm. 6,1-7; 8,17; 2.Kor. 5,17; 1.Petr. 1,3-5; Jak. 1,18

7.4) Wir glauben, dass dem Menschen die Erlösung allein aus Gnaden geschenkt ist, und dass kein Mensch sich die Erlösung durch gute Werke, mit einem guten Wandel oder durch Leiden und Krankheit verdienen kann.

Röm. 3,24; 11,6; Eph. 2,8-9

7.5) Wir glauben, dass ein Christ auf Grund echter Bekehrung, auf Grund des Zeugnisses des Heiligen Geistes und auf Grund des Wortes Gottes die Heils gewissheit haben kann.

Röm. 8,16; 2.Kor. 1,22; Eph. 1,13-14; 1.Joh. 3,14; 5,13

7.6) Wir glauben, dass niemand und nichts den Menschen aus Gottes Hand reißen kann.

Joh. 10,27-29; Röm. 8,33-39

7.7) Wir glauben jedoch, dass ein Mensch seine Got teskindschaft selber absagen kann. Der Anfang der Absage kann durch Verführung, Gleichgültigkeit, Verlockungen oder das Ergeben unter Verfol gungsdruck geschehen.

Hes. 33,12.18; Eph. 5,6; Kol. 2,18; 2.Tim. 4,10; 1. Petr. 4,12; 1.Joh. 3,7; Hebr. 3,12-14; 6,4-8; 10,26-27

7.8) Wir glauben, dass die Erlösung für alle Menschen gilt, die den Herrn suchen und Ihn auf Grund ihres Glaubens annehmen wollen, und dass Gott nicht will, dass jemand verloren werde. Wir glau ben an den freien Willen des Menschen, nämlich dass der Mensch die Wahl hat zu wählen, was er tun will, das Gute oder das Böse.

5.Mo. 30,15-20; Jos. 24,15; Jer. 21,8; Mt. 11,28; 16,24; Joh. 6,37; 1.Tim. 2,4.6; 2. Petr. 3,9; Hebr. 2,9; 11,6; Jak. 4,4; Offb. 22,17

8) Von der Nachfolge und Jüngerschaft Christi

8.1) Wir glauben an die Jüngerschaft und die Nach folge Christi, und dass Liebe, Selbstverleugnung, Demut und Dienst für die Jüngerschaft und Nach folge Christi notwendig und wesentlich sind, wie

auch der Gehorsam zu Gott und Seinem Wort im Allgemeinen. Das ist der Wandel des neuen Lebens in der Heiligung eines Gläubigen und sind gute Werke, die dem Glauben folgen.

Lk. 9,23; Joh. 8,31; 13,34.35; 15,8; Röm. 6,17; Eph. 5,8.9; Tit. 2,1-10; 3,8.14; 1.Petr. 1,22; 5,5-6; 1.Joh. 1,7; Jak. 2,14-26

8.2) Wir glauben, dass die äußere Erscheinung der Gläubigen anziehend und schicklich sein soll mit Kleidung, die den Körper anständig bedeckt und frei von weltlichen Moden und Schmuck.

Jes. 3,16-24; 1.Tim. 2,9-10; 1.Petr. 1,14-15; 3,3.4

8.3) Wir glauben, dass es für Gläubige wider die Heilige Schrift ist, Eide zu leisten oder geheimen Gesellschaften anzugehören, wie auch in der Unwahrheit und Lüge zu wandeln.

Mt. 5,33-37; Röm. 12,2; 2.Kor. 6,14-18; Eph. 4,25; 5,11-12; Kol. 3,9; Jak. 5,12; Offb. 21,8; 22,15

8.4) Wir glauben, dass das Einhalten des Gebotes der Liebe gegenüber Gott, unseren Mitmenschen und uns selber eine Weltanschauung bewirkt, die auf allen Gebieten des Lebens einen Unterschied macht, sei es in Sachen Bildung, darunter im Unterricht der Geschichte und der Landes- und Naturkunde; im Betracht des menschlichen Lebens, darunter Obrigkeit und Wehrpflicht, wie auch das Recht des Lebens, der Rasse, das Trachten nach Reichtum, des Umgangs mit Geld usw.

Mk. 12,30-33; Lk. 10,27; Joh. 18,36; Röm. 13,9.10; 1.Kor. 10,24; 12,13; Phil. 2,4; 1.Joh. 3,17; Jak. 2,1-13; 5,1-12

8.5) Wir glauben, dass die Gläubigen ein von der

Welt abgesondertes Leben führen werden – in der Welt, aber nicht von der Welt.

Joh. 17,15-17; 18,36; Röm. 12,2; 2.Kor. 6,14-18; Tit. 2,11-14; 1.Petr. 2,9; 1.Joh. 2,15-17

9) Von der Wehrlosigkeit

Wir glauben, dass alles fleischliche Streiten dem Geist des Evangeliums widerstrebt, und dass die christliche Liebe den Gläubigen die Beteiligung an Hader, Rache, Krieg usw. verbietet. Die Nachfolge Jesu ist ein Weg des Friedens. Der Herr Jesus zeigt mit Seinem Wandel, Seinen Lehren und mit Seinem Tod am Kreuz, dass die Nachfolge ein wehrloses Leben ist. Das schließt auch mit ein, dass kein Bruder den andern vor ein weltliches Gericht ziehen darf.

Mt. 5,38-48; Röm. 12,19-21; 1.Kor. 6,1-8; 2.Kor. 10,3.6

10) Vom Geben

Wir glauben, dass das Geben für Christen wichtig ist, und dass ein Gläubiger freiwillig und aus Liebe geben wird. Wir glauben nicht, dass wir geben sollten, damit uns wiedergegeben werde, aber dass ein Geben aus Liebe belohnt wird. Obwohl das Neue Testament keine genaue Vorschrift beinhaltet, wie viel zu geben, glauben wir, dass die Abgabe des Zehnten aus dem Alten Testament eine Richtlinie für die Gemeinde des Neuen Testaments ist.

Pred. 11,1; Mal. 3,10; Lk. 6,38; 11,41.42; 12,33; 1.Kor. 16,1-2; 2.Kor. 8; 9; Gal. 6,10; 1.Joh. 3,17; Jak. 2,15-16

11) Vom Gebet, Anbeten und Fasten

11.1) Wir glauben, dass das Gebet eines der größten Bestandteile und der Notwendigkeiten des persönlichen und des Gemeindelebens ist. Wir glauben, dass unter Gebet die Anbetung und der Lobpreis Gottes, wie auch Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung zu verstehen ist. Wir glauben, dass wir in Jesu Namen zu Gott kommen müssen. Wir glauben, dass die wichtigste Stellung und Haltung der Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit ist.

Ps. 95,6; Mt. 7,7; Lk. 4,8; 18,1-8; Joh. 4,24; 16,23-26;
Röm. 15,9-11; Eph. 5,20; Phil. 4,6; 1.Tim. 2,1.8

11.2) Wir glauben, dass das Fasten ein Teil des christlichen Lebens ist, das Gläubige tun werden, und dass darauf ein Segen ruht.

Mk. 2,18-20; 9,29; 1.Kor. 7,5; 2.Kor. 11,27.

12) Von der Gemeinde

12.1) Wir glauben an die universale Gemeinde Jesu Christi, und dass alle, die wiedergeboren sind und im Gehorsam zu Gott wandeln, solche Gemeinde bilden, und dass Jesus Christus ihr Oberhaupt ist.

Mt. 16,18; Apg. 2,47; Eph. 5,23-32; Kol. 1,18; 1.Tim. 3,15

12.2) Wir glauben auch an die Ortsgemeinde, und dass der Herr sie mit den nötigen Verantwortlichen wie Bischöfen (Ältesten), Hirten, Predigern, Lehrern, Evangelisten, Diakonen usw. versehen

hat. Wir glauben auch, dass jeder Gläubige einer Ortsgemeinde angehören sollte.

Apg. 2,41.42; Röm. 16,1.4.5; 1.Kor. 1,2; Eph. 4,11-16;
1.Tim. 3,1-13; Offb. 2,1.8.12.18

12.3) Wir glauben, dass es die Aufgabe der Gemeinde ist, die Gläubigen halten zu lehren, was der Herr in Seinem Wort befohlen hat, darunter sich geistlich zu erbauen und zu ermutigen.

Mt. 28,20; Kol. 2,7; 3,16; Jud. 1,20

12.4) Wir glauben, dass die Gemeindeleitung, das Predigen und Lehren in der Versammlung eine Aufgabe und Verantwortung der Brüder ist. Zwar hat die Frau ihre von Gott gegebene Rolle, Aufgabe und Verantwortung unter Frauen, so wie auch im Heim mit den Kindern, aber alles im Schatten der Männer.

1.Mo. 3,16; 1.Kor. 14,34-35; Eph. 5,22.23; 1.Tim. 2,11-15; Tit. 2,3-5

12.5) Wir glauben, dass abgeirrte Mitglieder der Gemeinde aus Liebe ermahnt werden sollen, und wer nicht Buße tun will, in Gemeindezucht genommen werden soll. Im Fall von Übertretern, die einen gefährlichen Einfluss ausüben oder den ganzen Teig durchsäuern, sollte schnellstens gehandelt werden.

Mt. 18,15-16; 1.Kor. 5,9-13; 1. Thes. 5,14; Tit. 3,10

12.6) Auf erfolgloser Gemeindezucht wird die Mitgliedschaft zurückgezogen, wo die Person sich selbst außerhalb des Schutzes und Segens der Gemeinde – als Heide und Zöllner – überlassen wird.

Mt. 18,17; 2.Thes. 3,6-15; 2.Tim. 3,5; Tit. 3,10

12.7) Das Ziel der Gemeindezucht ist, die Gefallenen zurück zum Herrn und als treue Mitglieder in die Gemeinde zurück zu bringen.

Mt. 18,15; 1.Kor. 5,5; Jak. 5,19.20

12.8) Wir glauben, dass der Gemeinde geboten wird, das Evangelium in aller Welt zu lehren und zu predigen; dass das Geistliche und Ewige ihr wichtigster Auftrag ist, und dass Jesu Nachfolger sich auch um die körperlichen, seelischen und gesellschaftlichen Bedürfnisse der Menschen kümmern.

Mt. 22,37-39; 28,19-20; Apg. 1,8; Jak. 2,15-16

Symbolische Einsetzungen und Handlungen

13) Von der Taufe

13.1) Wir glauben, dass die Taufe auf das Glaubensbekenntnis einer erwachsenen, wiedergeborenen Person geboten ist, und dass sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen werden sollte. Um getauft zu werden, muss die Person Buße über ihre Sünden getan und Jesus Christus als Herrn und Heiland angenommen haben.

Mt. 28,19-20; Mk. 16,16; Apg. 2,38; 8,12

13.2) Die Wassertaufe ist ein Symbol der Geistetaufe und eines Bundes mit Gott. Wir glauben, dass die Begießungstaufe eine biblische Methode der Taufe als Sinnbild der Ausgießung des Heiligen

Geistes ist. (Wir erkennen die Untertauchstufe auch an, aber glauben nicht, dass sie erfordert wird.)

Apk. 1,5; 2,3; 2,16-18; 2,41; 10,44-48; Röm. 6,4-5;
1.Kor. 3,7.8; 10,1-4 (vergl. Ps. 77,17-20); 1.Petr. 3,21

14) Vom Abendmahl

14.1) Wir glauben, dass der Herr Jesus das Abendmahl eingesetzt hat, und dass es Sein Wille ist, dass Seine Kinder es beständig unterhalten.

1.Kor. 11,23-29

14.2) Wir glauben, dass das Brot und der Kelch beim Abendmahl Sinnbilder des Leibes und Blutes Christi sind und ein Zeichen der Gemeinschaft mit Christus und mit Gläubigen darstellen.

1.Kor. 10,16.17

15) Von der Fußwaschung

15.1) Wir glauben, dass der Herr Jesus die Fußwaschung durch Beispiel und Gebot eingesetzt und zu halten befohlen hat.

Joh. 13,14.15

15.2) Die Symbole der Fußwaschung sind Unterordnung, Demut, Dienst am Nächsten und die tägliche Reinigung von der Sünde.

Joh. 13,1-17

16) Von der Kopfbedeckung

Wir glauben, dass der unbedeckte Kopf bei männlichen Gläubigen und der bedeckte Kopf bei weib-

lichen Gläubigen ein Symbol der Anerkennung der göttlichen Rangordnung der Untertänigkeit und Leiterschaft ist – Christus unter Gott, der Mann unter Christus und die Frau unter dem Mann, und dass dieses eine Schöpfungsordnung ist, nicht eine kulturelle Lebensweise.

1.Mo. 1,27; 1.Kor. 11,1-16; 1.Petr. 3,1-7

17) Vom Ehestand

Wir glauben, dass Eheschließungen nur zwischen einem freien Mann und einer freien Frau stattfinden dürfen, und dass Eheschließungen zwischen Gläubigen und Ungläubigen von Gott verboten und wider die Heilige Schrift sind. Wir glauben auch, dass die Ehe mit einer geschiedenen Person Ehebruch darstellt, solange der frühere Ehepartner noch lebt.

Mk. 10,2-12; 1.Kor. 7,1-11.39; 2.Kor. 6,14

18) Vom Bruderkuss

Wir glauben, dass Gläubige den Kuss der Liebe üben sollen.

Röm. 16,16; 1.Petr. 5,14

19) Von der Salbung

Wir glauben, dass das Salben mit Öl als Glaubensakt mit Gebet verbunden zur Heilung des Körpers und der Seele der Gläubigen von Gott anerkannt und geehrt wird.

Jak. 5,14-15

Andere Glaubenspunkte

20) Vom Ruhetag

Wir glauben, dass es dem Herrn gefällig ist, dass wir einen Tag der Woche besonders als des Herrn Tag halten und ihn zur Gottesanbetung, zum christlichen Dienst und zur Ruhe von natürlicher Arbeit gebrauchen, und dass der erste Tag der Woche, in unserem Erdteil als Sonntag bekannt, des Herrn Tag für die christliche Kirche ist.

2.Mo. 20,8-11; Joh. 20,1.19; 1.Kor. 16,2; Offb. 1,10

21) Von der Obrigkeit

Wir glauben, dass Gott beide, die Gemeinde Christi als das Reich Gottes und die Obrigkeiten der Länder verordnet hat, aber jede mit ihrem besonderen Dasein; und dass Gehorsam gegenüber der Obrigkeit in den Grenzen der Lehren der Heiligen Schrift geboten ist.

1.Mo. 9,6; Joh. 18,36; Apg. 5,29; Röm. 13,1-7; 1.Petr. 2,13-17

22) Von Heilungen, Heilungskräften und vom Tod

22.1) Wir glauben, dass wir den Herrn um Heilung und Tragkraft beten dürfen für Kranke, auch von Händeauflegen und Salbung begleitet.

2.Mo. 15,26; Mk. 16,18; Jak. 5,14-15

22.2) Wir glauben jedoch, dass die Apostel mit besonderen Geistesgaben angefüllt waren, den

neuen Bund und ihre Predigt mit Wundertaten zu
bekräftigen. Solche Heilungen geschahen bzw.
geschehen als Zeugnis für die Ungläubigen und
zur Bestätigung des Evangeliums.

Mk. 16,20; Apg. 2,43; 14,3; 15,12; 2.Kor. 12,12;
Hebr. 2,4

22.3) Die Gläubigen von damals wurden nicht alle
geheilt. Jesus und die Apostel benutzten die Kraft
Gottes nicht für ihre eigenen körperlichen Nöte
und Gebrechen.

2.Kor. 12,7-10; 1.Tim. 5,23; 2.Tim. 4,20

22.4) Wir glauben daran, dass Krankheit und Tod als
Folge der Sünde in die Welt gekommen sind; dass
der menschliche Körper nur eine begrenzte Zeit
auf dieser Erde lebt, und dass der Mensch durch
den Tod von seinem durch Sünde verdorbenen
Körper erlöst werden kann. Adam und Eva konn-
ten nicht zurück zu dem Baum des Lebens im Pa-
radies kommen, damit sie nicht ewig (mit diesem
von Sünde verdorbenen Körper) zu leben brauch-
ten.

1.Mo. 2,17; 3,19-24; Röm. 5,12; 6,23; 8,23; 1.Kor.
15,53; 2.Kor. 5,1-8

22.5) Wir glauben, dass Gläubige eine Verantwor-
tung tragen, mit ihren Körpern richtig umzugehen
und sie zu pflegen, da sie dem Herrn angehören.
Wir glauben auch, dass Gläubige mit ihren Krank-
heiten zu medizinischen Ärzten gehen dürfen,
aber vor allem sollte man die Krankheit dem Arzt
aller Ärzte anbefehlen.

Jer. 8,22; Röm. 13,13.14; 1.Kor. 6,12-20; 10,31; Eph.
5,18.29; Kol. 2,23; 4,14

22.6) Wir glauben, dass der Satan zur Zeit des Endes durch falsche Propheten Zeichen und Wunder tun wird, (darunter Heilungen und/oder Scheinheilungen), um Menschen zu verführen.

Mt. 7,22.23; 24,24; Mk. 13,22; 2.Thes. 2,7-11

23) Von Geisteserfahrungen und Geistesgaben

23.1) Die Salbung. Wir glauben, dass ein Mensch bei der Wiedergeburt mit dem Heiligen Geist getauft wird, indem der Geist in den Menschen kommt, beziehungsweise empfangen wird und ihn erfüllt. Dadurch entsteht die Wiedergeburt. Das wird auch eine Salbung genannt. Wer wiedergeboren ist, der hat den Heiligen Geist.

Joh. 3,5.6; 2.Kor. 5,17; Eph. 1,13.14; Tit. 3,4-7; 1.Joh. 2,20.27

23.2) Das Erfüllt-Sein. Wir glauben, dass, wenn der Wiedergeborene im Geist wandelt, er mit dem Geist erfüllt bleibt. Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist etwas, das sich durch das ganze Leben zieht, aber der Empfang ist nur einmal. Es sind also zwei verschiedene Vorgänge, die nicht durcheinandergebracht werden dürfen. Nach der Bekehrung kann man eine Nachfüllung (ein Wieder-Tanken) des Geistes bekommen, entweder wenn man mehr Kraft braucht, oder weil man gesündigt hat und nun wieder dem Herrn Raum im Leben gibt. Wir sollen im Geist wandeln und Ihn nicht dämpfen.

Ps. 51,12-14; Gal. 5,16; Eph. 5,18; 1.Thes. 5,19

23.3) Wir finden nicht, dass die Bibel die Geistestaufe als eine zweite Erfahrung lehrt. Über die Juden zuerst, dann die Samariter und später die Heiden geschah die Ausgießung des Heiligen Geistes zum ersten Mal jeweils auf besonderer und symbolischer Weise. Das Gleiche geschah auch bei einigen Jüngern im Ausland, die noch nur von Johannes dem Täufer und nicht von Jesus Christus wussten. Wir finden in der Bibel jedoch kein Beispiel und keine Lehre darüber, dass nach der Wiedergeburt durch den Glauben an Jesus Christus noch eine zweite Geistestaufe oder eine zweite besondere Erfahrung folgen muss.

Apg. 2,2-4; 8,17; 10,44.45; 18,24-26; 19,1-7

23.4) Wir glauben, dass der Herr den Menschen bei der Wiedergeburt und auch bei der Übergabe eines Amtes durch Händeauflegung geistliche Gaben gibt, und dass diese nach Seinem Willen zum allgemeinen Nutzen angewandt werden sollen.

1.Kor. 12; 1.Tim. 4,14; 2.Tim. 1,6; 1.Petr. 4,10

23.5) Wir glauben, dass Menschen bei besonderen Berührungen von dem Geist Gottes auf ihre Knie oder auf ihr Angesicht fallen können, aber nirgends in der Heiligen Schrift finden wir, dass jemand bei solchem Ereignis rückwärts gefallen ist. Es soll in der Versammlung der Gläubigen alles ehrbar und ordentlich zugehen.

1.Mo. 17,3; Mt. 26,39; 1.Kor. 14,25.40

24) Von natürlichem Reichtum und Segen

Wir glauben, dass natürlicher Wohlstand und Reichtum und physische Gesundheit Folgen einer christlichen Lebensweise sein können, aber wir glauben nicht, dass sie eine Bestätigung besonderer Segnungen oder der Gotteskindschaft sind, wie auch Armut und Krankheit nicht Zeichen eines Fluches sind. Vielmehr glauben wir, dass das Streben nach Reichtum eine Gefahr für die Seele bedeutet.

Spr. 13,7; 30,8; Lk. 12,15-21; 16,19-22; 2.Kor. 8,9;
1.Tim. 6,6-11

Endzeitliche Dinge

25) Von der Wiederkunft des Herrn

Wir glauben, dass die persönliche und nahe Wiederkunft unseres Herrn Jesu Christi die selige Hoffnung der Gläubigen ist. Der Herr Jesus fordert uns auf, zu aller Zeit für Sein Kommen bereit zu sein, denn wir wissen nicht, wann Er kommt.

Mt. 24,44; Joh. 14,2-3; Apg. 1,11; 1.Thes. 4,13-18;
Offb. 22,20

26) Von der Auferstehung der Toten

Wir glauben, dass eine Auferstehung der Gerechten und der Ungerechten stattfinden wird.

Joh. 5,28.29; Apg. 24,15; 1.Kor. 15,42-44

27) Vom Jüngsten Gericht

Wir glauben, dass der Herr zum Gericht kommen wird, und dass dem Jüngsten Gericht ewiger Lohn und ewige Strafe folgen werden. Wir glauben nicht, dass es für den Menschen, der die Bekehrung im Leben versäumt hat, nach seinem Tod noch eine Gelegenheit zur Buße und Umkehr gibt.

Mt. 25,31-46; 2.Kor. 5,10; Hebr. 9,27; Offb. 20,11-15;
22,12

Das Jenseits

28) Von der Hölle

Wir glauben an eine Hölle mit bewussten Schmerzen und Strafe, bereitet für den Teufel und die mit ihm gefallenen Engel, aber auch das ewig verdiente Geschick der Menschen, die dem Teufel folgen.

Mt. 25,41; Lk. 16,23-26; Offb. 20,10

29) Vom Himmel

Wir glauben an einen unbeschreiblich schönen Himmel voll ewiger Freude und Herrlichkeit, wo die Erlösten mit Christus leben und regieren, sowie Ihm immer dienen werden.

Mt. 25,34; Joh. 14,2-3; 1.Kor. 2,9; 2.Kor. 12,1-4;
Offb. 21; 22,1-5